

2. Flächeninhalt.

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes betrug am 1. Januar 1915: 7781 ha 81,4 a einschl. 417 ha 53,5 a ezemten Arealis in den Stadtteilen Stötteritz, Dölitz-Neusdorf, Möckern, Lindenau u. Schleußig und am 15. Februar 1915 nach Einverleibung der Vororte Mockau und Schönefeld 8852 ha 98 a einschließlich 460 ha 26,8 a ezemten Arealis in den Stadtteilen Stötteritz, Dölitz, Neusdorf, Möckern, Lindenau, Schleußig und Schönefeld.

3. Handel und Gewerbe.

Als Handelsstadt ist Leipzig seit Jahrhunderten berühmt. Nicht nur, daß allerhand Waren auf den Messen hier zusammenströmen — es sind auch Erzeugnisse der einheimischen Industrie und Gewerbebezüge, die immer größeren Anteil am Leipziger Handel gewinnen. Die Messen, insbesondere die beiden Musterlagermessen im Frühjahr und Herbst (Ausstellung von Musterlagern keramischer, Glas-, Metall-, Holz-, Papier- u. Waren, Kunst- und Luxusgegenständen, Haus- und Küchengeräten, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren, Reise- und Sportartikeln, Musikinstrumenten und Musikwerken, Automaten sowie verwandten Waren aller Gattungen) ziehen eine jährlich wachsende Anzahl von Besuchern nach Leipzig, besonders seitdem durch die Errichtung von Kaufhäusern, durch die Zentralisierung des Musterlagerverkehrs, die Glaswaren- und keramische Branche, die Spiel- und Kurzwarenbranche einen starken Aufschwung genommen haben. Näheres bezgl. der Messen s. S. XXII. Die für Leipzig charakteristischen Handelszweige, der Handel mit Fellen, Rauchwaren und Leder, sowie der Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, haben sich stetig weiter entwickelt; außerdem sind Handelsgegenstände von Bedeutung für Leipzig: Wolle, Vorsten und Koffhaare, Rohtabak, Uhren und Uhrenfurnituren, Drogen, Kolonialwaren und Landesprodukte, Kurz-, Galanterie- und Lederwaren, Luche, Garne, Seide und Seidenband, Posamenten usw.

Leipzig bildet den Mittelpunkt des deutschen Buchhandels und ist sein Hauptkommissionsplatz. Es hat selbst über 1000 Firmen, darunter ca. 300 Verleger und 140 Kommissionäre. Diese letzteren nehmen für ihre Kommittenten — Verlags- und Sortimentbuchhandlungen — Bestellungen, Sendungen und Zahlungen entgegen oder empfangen solche von diesen. Fast alle buchhändlerischen Firmen bedürfen in ihrem geschäftlichen Verkehr eines Kommissionärs in Leipzig. Die Leipziger Kommissionäre vertreten ca. 10 200 Firmen, die über die ganze Welt zerstreut sind. Ueber 300 Verleger außerhalb Leipzigs halten ferner bei ihrem Leipziger Kommissionär ein Auslieferungslager ihrer Verlagswerke, von dem der Kommissionär unmittelbar Bestellungen ausführt und dadurch in der Lage ist, Bestellungen schneller zu erledigen.

Leipzig ist Sitz des „Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig“, einer juristischen Person mit über 3250 Mitgliedern. Sein Heim ist das „Deutsche Buchhändlerhaus“ in der Hospitalstraße. Hier vereinigt er alljährlich zu „Kantate“ seine Mitglieder zur „Hauptversammlung“ und läßt die ordentlichen und außerordentlichen Ausschüsse des Börsenvereins tagen.

Im Deutschen Buchhändlerhaus findet alljährlich auch am Montag nach „Kantate“ die sogen. Ostermess-Abrechnung der Buchhändler über das vergangene Kalenderjahr statt. An dieser nehmen sämtliche Leipziger Kommissionäre teil, um Zahlungen für ihre Kommittenten entgegenzunehmen oder zu leisten. Im Deutschen Buchhändlerhaus befinden sich die Bibliothek des Börsenvereins, sowie die „Bestellanstalt des Vereins der Buchhändler zu Leipzig“, eine dem buchhändlerischen Verkehr dienende Sortieranstalt, und die „Buchhändler-Vehranstalt“. Beide sind Einrichtungen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, eines Organes des Börsenvereins.

4. Industrie.

Im engen Zusammenhange mit dem Buchhandel stehen zahlreiche Gewerbe, die sich mit Buch- und Notendruck, Buntdruck, Lithographie, Stereotypie, Kartographie, Buchbinderei usw. befassen und im Deutschen Buchgewerbeverein (Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) ihre Vertretung haben. Außerdem gibt es in Leipzig verschiedene Firmen, darunter solche von Weltruf, die Spezialmaschinen und sonstige Hilfsmittel für das gesamte Buchgewerbe herstellen, wie:

Schriftgießerei, Messinglinien- und Typenfabrikation, Galvanoplastik und Graviranstalten. Ferner sind durch hervorragende Betriebe vertreten Maschinenbau und Metallwarenfabrikation (landwirtschaftliche, Werkzeug-, Papier- und Holzbearbeitungs- und Drahtbestmaschinen, Drahtseilbahnen, Armaturen-, Baubeschlägefabrikation), Eisen-, Gelb- und Glockengießerei, Wagenbau, Maßstab- und Holzwerkzeugfabrikation, Stahlfederfabrikation, Pianoforte- und Harmoniumbau, Fabrikation mechanischer Musikwerke, Bilder- und Spiegelrahmenfabrikation, Fabrikation mechanischer und optischer Instrumente, Elektrotechnik, chemische Industrie, Seifenfabrikation, Wachstuch-, Gummi-, Zelluloidwarenfabrikation, Zigarren-, Schokoladen-, Zuckerwarenfabrikation, künstliche Blumen- und Nüssenfabrikation, Spinnereien und Weberei, Rauchwarenzurichtereien, Lederwaren- und Kofferfabrikation, Spigenindustrie, Brauereien u. Kartonagenfabrikation.

5. Kunstpflege.

Die bildende Kunst findet ihre Pflege durch die Bestrebungen des Kunstvereins und des Künstlervereins, sowie durch die öffentlichen und privaten Kunstsammlungen und -Ausstellungen.

Die Musik wird in allen ihren Zweigen eifrig gepflegt. Große Konzerte veranstalten die Gewandhauskonzertdirektion und das Winderstein-Orchester (philharmonische Konzerte). Oratorien und andere geistliche und weltliche Musik bringen: der Nibelungenverein, der Bachverein und die Singakademie. Bachs Matthäuspassion wird alljährlich in der Thomaskirche aufgeführt, jeden Sonnabend sind Motetten des Thomanerchors zu hören. Außerdem finden dort und in anderen Kirchen im Laufe des Jahres öfter Kirchenkonzerte statt. Die Kammermusik hat gleichfalls im Gewandhause ihre Pflegestätte. Solokonzerte gebende reisende Künstler kommen in großer Anzahl nach Leipzig. Auch der Chorgesang wird eifrig gepflegt. Außer den drei großen Vereinen, seien die akademischen Gesangvereine Arion, Paulus und Wettina erwähnt, ferner der Lehrgesangverein, Leipziger Männerchor, Zöllnerbund. In Summa gibt es über 70 Gesangvereine. Weltruf genießt das königliche Konservatorium der Musik, das eine Schülerzahl von 800—900 aufweist (siehe auch unter Sehenswürdigkeiten, Rubrik 15: Schulen und Hochschulen).

Dem Theater dienen die unter Intendantz des Geh. Hofrats Martersteig stehenden Stadttheater (Neues, Altes u. früh. Operntheater) und das unter Leitung der Anton Hartmannschen Erben stehende Theater: „Schauspielhaus“, denen sich das volkstümliche Wartenbergtheater anreihet.

6. Militär.

Leipzig ist der Sitz des Generalkommandos des XIX. (2. Königl. Sächsischen) Armeekorps, des Kommandos der 24. Division, der 48. Infanteriebrigade, der 24. Kavallerie- und der 24. Artilleriebrigade.

Die hier in Gohlis und Möckern kasernierten Truppenteile sind: Die Infanterieregimenter Nr. 106 und 107, die Maschinengewehrabteilung Nr. 8, das Ulanenregiment Nr. 18, das Feldartillerieregiment Nr. 77 und das Trainbataillon Nr. 19. An sonstigen militärischen Anstalten u. Behörden sind noch zu nennen: Das Bekleidungsamt, das Artilleriedepot, das Traindepot, das Proviantamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett, die Bezirkskommandos I und II.

7. Schulen.

An den Volksschulen (einschl. der Fach- u. Fortbildungsschulen und der Städt. Schule für Frauenberufe) Leipzigs waren Ostern 1914 angestellt: 62 Direktoren, 1598 ständige, 86 provisorische Lehrer, 157 ständige und 15 provisorische Lehrerinnen, 57 Fachlehrer und Fachlehrerinnen (darunter 139 Nabelarbeitslehrerinnen), sowie 40 Lehrerinnen der Haushaltungsschulen, an der Carolaschule: 1 Inspektorin und 25 Lehrkräfte, zusammen 2206 Lehrkräfte. An den städtischen höheren Schulen waren angestellt: 6 Direktoren, 7 Direktoren, 266 ständige Lehrer, 23 ständige Lehrerinnen, 28 nichtständige Lehrer, 53 Fachlehrer, 11 Fachlehrerinnen, zusammen 394 Lehrkräfte. Die Schülerzahl betrug Ostern 1915, an der Thomaschule 514, Nikolaischule 350, Petrischule 478, Schillerrealgymnasium 619, Oberrealschule 578, Realschulen 2755, Gewerbeschule 1677, I. höh. Schule f. Mädchen 651, II. höh. Schule f. Mädchen 591, Studienanstalt 84, Lehrerinnenseminar 108, Carolaschule 553 Schülerinnen,

an den Fortbildungsschulen für Knaben 11139, der Städt. Schule für Frauenberufe 1716, an den höheren Bürgerschulen 5732, an den Bürgerschulen 20806, an den Bezirksschulen 53237, Hilfspfleger- und Hilfsklassen 850, Heim für gebrechliche Kinder 55, mithin zusammen an den Volksschulen 80680. Die Einnahmen betragen nach der Rechnung für 1914 für die höheren Schulen, Volksschulen, Fortbildungsschulen für Knaben und Städt. Schule für Frauenberufe 3119959 Mk., die Ausgaben 12147312 Mk., sodas die Stadt 9027354 Mk. Zuschuß zu leisten hatte.

8. Verkehr. Eisenbahnen.

Der Verkehr hat sich in den letzten Jahren, besonders auf den sächsischen Bahnhöfen, sehr gesteigert. Vor 20 Jahren (1892) betrug die Zahl der auf dem Bayrischen Bahnhofe ankommenden und abfahrenden Personen 950 000,

im Jahre 1902.	ca. 3,5 Millionen,
„ „ 1897 (Industrienausstell.)	Jogar 3,9 „
Auf dem Dresdner Bahnhofe:	
im Jahre 1882	980 000,
„ „ 1897	2 600 000,
„ „ 1902	über 3 000 000.

Die Steigerung des Fremdenverkehrs überhaupt, ist aus folgender Tabelle ersichtlich. Der Jahresdurchschnitt betrug in den Perioden:

Jahre	Fremde
1876—1882	115 882
1883—1887	186 678
1888—1894	208 135
1895—1900	260 845
1901	264 000
1902	271 086
1903	285 127
1904	277 115
1905	290 273
1906	287 444
1907	306 403
1908	315 267
1909	302 983
1910	307 565
1911	313 676
1912	337 423
1913	400 890

Die Zahlen sind dem Führer des Leipziger Verkehrsvereins entnommen.

Straßenbahnen.

In Leipzig gibt es 3 Straßenbahngesellschaften, die „Große Leipziger Straßenbahn“, die „Leipziger Elektrische Straßenbahn“ und die „Leipziger Außenbahn Aktien-Gesellschaft“.

Die erstere Gesellschaft ist aus der früheren „Leipziger Pferdeisenbahn“ hervorgegangen, die ihren Betrieb schon 1873 eröffnete. Sie begann am 16. April 1896 mit der Einführung des elektrischen Betriebes. Die Leipziger elektrische Straßenbahn eröffnete ihren Betrieb am 20. Mai 1896.

Um den Verkehr auch im Gebiete der Amtshauptmannschaft Leipzig entwickeln zu können, wurde zunächst für die Linien Möckern—Wahren und Connewitz—Gaußsch eine besondere Außenbahn-Gesellschaft gegründet, deren Betrieb am 21. Dez. 1900 eröffnet wurde und bis auf weiteres von der Großen Leipziger Straßenbahn geführt wird. Vom 9. Juni 1905 an wurde die Verlängerung der Linie Möckern—Wahren bis Lüßschena in Betrieb genommen, welcher ab 27. Okt. 1910 bis Schleußig ausgedehnt worden ist, und am 17. Mai 1907 die Linie Leutzsch—Gundorf eröffnet.

Die Zahl der beförderten Personen betrug:

Jahre	Große Leipziger Straßenbahn (blau)	Leipziger Elektrische Straßenbahn (rot)	Außenbahn	Zusammen
1880:	2133136	—	—	2133136
1890:	16600566	—	—	16600566
1895:	21242891	—	—	21242891
1900:	44446513	19121895	12443	63580851
1904:	51666351	20700537	1192310	73559198
1905:	54010838	22496846	1440463	77948147
1906:	58116372	23592367	1675477	83384216
1907:	62540844	26327792	2326579	91195215
1908:	64410202	28225402	2738392	95373996
1909:	67650094	30688786	2893787	101232667
1910:	70552436	33931965	3393102	107877503
1911:	76513373	36593481	4171206	117278060
1912:	83356140	39044937	4600378	127061455
1913:	92555294	43313784	4998909	140867987

Das Schienennetz der Linien der „Großen Leipziger Straßenbahn“ umfaßte Ende 1913: 143,969 km mit Einschluß von 16,275 km in den Bahnhöfen. Der Wagenpark bestand aus 472 Motowagen und 376 Anhängewagen, zusammen 848 Straßenbahnwagen.